

Waldtrudering sagt „Nein danke“ zum 6-spurigen Ausbau der Wasserburger Landstraße

Die Vorgeschichte:

Seit Ende der 50er Jahre arbeitete die Stadt München auf einen 6-spurigen Ausbau der Wasserburger Landstraße hin. Als Anfang der 70er Jahre – die Fahrzeugfrequenz war auf 30.000 Fahrzeuge pro Tag angewachsen – nur noch der Abschnitt



So idyllisch war die alte Wabula selbst Anfang der 60er Jahre nur selten. Links hinten der Wasserturm, rechts die Gaststätte „Phantasie“

vom Drosselweg bis zur Stadtgrenze auszubauen war, kam es zu einem massiven Konflikt: Auslöser war der Versuch der Stadt, die Ausbaukosten der Bundesstraße in hohem Maße den Anliegern aufzubürden, nachdem sie schon den Grund abtreten mussten.

Der Widerstand

Franz Kigele organisierte als Erster den Widerstand der Anlieger an der Scheibmeierstraße. Der Truderinger Bäckermeister Georg Kronawitter, selbst Anlieger, stellte die Ausbauplanung als konkrete Gefahr für die Attraktivität des Waldtruderinger Zentrums dar und gründete eine Bürgerinitiative Waldtrudering (BIW). Ihr gehörten auch Vertreter der nicht direkt betroffenen Waldtruderinger an. Auch der damalige FAZ-Korrespondent Rudolf Großkopf beteiligte sich an der BIW und ließ seine Erfahrungen später in ein Buch über das damals junge Phänomen der Bürgerinitiativen einfließen.

... juristisch und

Kronawitter setzte die Stadt von zwei Seiten her unter Druck: Mit Hilfe des kommunalpolitisch erfahrenen Truderinger Anwalts Gottfried Pöhnlein griff er den Bauplan juristisch mittels eines Normenkontrollverfahrens an („Georg Kronawitter gegen OB Georg Kronawitter“), was von der Stadt mit zwei Klagen beantwortet wurde. Beide Prozesse verlor die Stadt in erster Instanz.

... politisch

Da unsicher war, ob den Bürgern Justitia auch in der zweiten Instanz hold sein würde, konterten Kronawitter und die BIW die Stadt mit ihrem Vorschlag einer Umgehungsstraße nördlich der Bahnlinie München-Rosenheim.

Der Kompromiss

Jetzt endlich zeigte sich die Stadt kompromissbereit. Die Bürgerinitiative erreichte eine Planung im Ortsbereich Waldtrudering, die den Bedürfnissen des ruhenden Verkehrs und den Querungsmöglichkeiten im Sinne der Anwohner wesentlich besser Rechnung trug als die ursprüngliche, auf eine Bevorzugung des Durchgangsverkehrs ausgerichtete Planung.

Der Bürgerentscheid

Plötzlich war der Kompromiss wieder gefährdet, als eine BA-Fraktion den Vorschlag machte, die B 304 unterirdisch à la McGraw-Graben durch Waldtrudering zu führen. Auf einer Einwohnerversammlung am 15. Februar 1973 sprach sich eine Mehrheit für den BIW-Kompromiss aus, so dass am 7. Mai 1973 mit dem Bau der Straße begonnen werden konnte.

Sie organisierten den Truderinger Widerstand:

Original-Ausschnitte aus HALLO Trudering anlässlich des Straßenfestes „10 Jahre Wasserburger Landstraße“ Ende September 1984:



Ernst Hinghartz

Der damalige Vorsitzende des Truderinger Bezirksausschusses ging wegen der Ausbauplanung mit den Anliegern auf die Barrikaden. Er wurde als sogenannter „Wasserburger“ durch die Stadtverwaltung aus der Stadtverwaltung ausgeschlossen.



Georg Kronawitter

Er machte das große Thema der persönlichen Planung zum Prozess gegen die Stadt und setzte sich für die Durchsetzung und Verwirklichung der Umgehungsstraße ein. Er gab die Initiative an, eine Umgehungsstraße zu fordern, was die Stadt auch heute noch tut.



Franz Kigele

Der „Wasserburger“ organisierte den Widerstand gegen die Ausbauplanung. Er war in den Anfängen der Stadtinitiative führend.



Rudolf Großkopf

Der FAZ-Korrespondent beteiligte sich an der Bürgerinitiative Waldtrudering.

Bürger-Information

Die Kampagne der Bürgerinitiative wäre ohne das Forum HALLO nicht möglich gewesen. Über Wochen beschäftigte das Thema nicht nur die Redaktion, sondern auch viele Leserbriefschreiber.

Einwohner-Versammlung

Die Bürgerinitiative Waldtrudering und die Stadt München haben die Wasserburger Landstraße nach einer öffentlichen Diskussion beschlossen. Zu diesem Zweck findet am

Donnerstag, den 15. Februar, um 19 Uhr, im Saal der Stadtverwaltung, P. Rosenheim

Einwohner-Versammlung

Die Bürgerinitiative Waldtrudering wird sich weiterhin für die Bürger in der Stadt München einsetzen. Die Bürgerinitiative Waldtrudering wird sich weiterhin für die Bürger in der Stadt München einsetzen.

Anlieger sind einverstanden

Die Anlieger der Wasserburger Landstraße sind der Ausbauplanung einverstanden. Die Bürgerinitiative Waldtrudering hat die Stadt München informiert. Die Bürgerinitiative Waldtrudering hat die Stadt München informiert.

Die Bürgerinitiative Waldtrudering hat die Stadt München informiert. Die Bürgerinitiative Waldtrudering hat die Stadt München informiert.